

HAMMAGAZIN

Januar 1/79



HAMMAGAZIN



Dieser Taufstein, eine Arbeit aus dem 13. Jahrhundert, steht heute wieder in der ev. Pfarrkirche in Uentrop. Im Laufe der Jahrhunderte war er als Füllmaterial verwendet und etwa um das Jahr 1866 beim Ausheben eines Grabes auf dem Friedhof in Uentrop gefunden worden. Damals war er erheblich beschädigt und wurde in der Sakristei der Kirche gelagert. Um die Jahrhundertwende verbrachte ein Hammer Bürger die Steinfragmente in das Hammer Museum. Dort wurde er wieder zusammengesetzt. Im Jahre 1942 holten vier Uentroper Bürger, Karl Brüninghausen (Kirchmeister), Heinrich Gerling, Julius Crüsemann und August Kersebaum, den Stein wieder zurück nach Uentrop. Das Relief auf dem Stein stellt den heiligen Georg dar. Der Stein ist für die Hammer auch deshalb von besonderer Bedeutung, weil St. Georg seit der mittelalterlichen Stadtgründung als Schutzheiliger der Stadt gilt. Bis 1912 trug auch die Pauluskirche den Namen St. Georgs.

HAMMAGAZIN

wird herausgegeben vom
Verkehrsverein Hamm e.V.

Geschäftsführer: Reinhard Werry

Verantwortliche Redakteure:
Fred Rausch, Hans-Hellmut Wittmer

Titelfoto: Gerda Jucho

Anzeigen:

Wilhelm Oelker, Helga Schugk

Druck: Reimann und Co.

HAMMAGAZIN
erscheint monatlich

Bezug: Kostenlos gegen Erstattung
der Postauslagen.

Auflage: 15 000

In diesem Heft

Informationen Seite 4

Dynamische Stadtentwicklung: Hamm 1978

Im vierten Jahr nach der kommunalen Neuordnung zieht Oberbürgermeister Dr. Rinsche Bilanz. Das Fazit: „Beachtliche Fortschritte der Stadtentwicklung.“ Beispiele für 1978 seien u.a. die Dreifachturnhalle Heessen und der zielstrebige Ausbau des Tierparks an der Grünstraße.

Seite 6

Falk, der große Schulreformer

In einem Beitrag für das „HAMMAGAZIN“ beleuchtet Karl-Egon Siepmann wichtige Abschnitte der Hammer Schulgeschichte.

Seite 9

Der Verkehrsverein im Rückblick

Mittelwestfalenschau, Festwoche, Spielparty und Wunschland – vier Großereignisse spiegeln die zahlreichen Aktivitäten des Verkehrsvereins Hamm im Jahre 1978 wieder.

Seite 13

Waldbühne Heessen: 31 570 Besucher

Die Waldbühne Heessen ist mit 31 570 Besuchern in der Spielzeit 1978 wieder die mit Abstand größte Bühne in Nordwestdeutschland. Auf dem neuen Spielprogramm stehen „Der Hochverräter“ und „Das tapfere Schneiderlein“.

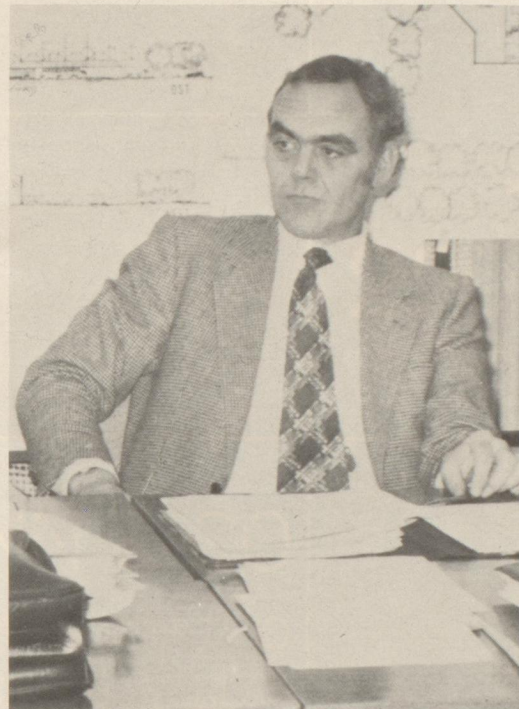
Seite 17

Wochenendtip Seite 19

Denkste Seite 21

Fundsachen Seite 22

Das war ein



Manche „Gretchenfrage“ hatte Oberstadtdirektor Dr. Walter Fiehe bei den Haushaltsberatungen für das Jahr 1979 den Ratsherren zu beantworten. Viele Erneuerungsmaßnahmen wurden diskutiert, und da niemand über die Beständigkeit technischer Einrichtungen Verbindliches sagen konnte, wies er den Parlamentariern in einer heiklen Frage deutlich den Weg, als er zu bedenken gab: „Sie müssen da auch mit der Schläuheit des Materials rechnen“.

Briefblätter
Rechnungen
Preislisten
Rundschreiben
Lichtpausen
Fotokopien

REIMANN'S
SOFORTDRUCK
MIT LICHT-
UND
FOTOPAUSEIREI

PRINTi

Examens-
Arbeiten
Dissertationen
Notenblätter
Notenbücher
Nachdrucke



22081

NEUE SAMMEL
NUMMER

SEIT 1901

**REIMANN & CO
HAMM** BUCH- UND
OFFSETDRUCKEREI · VERLAG

Geschäfts- und
Werbedruck-
sachen
in ein- und
mehrfarbiger
Ausführung

Erfolgswerbung
durch Einträge
in den örtlichen
Fernsprech-
büchern von
Hamm o. Welper

VERLAG DER
ÖRTLICHEN
FERNSPRECH-
BÜCHER
VON HAMM
UND WELVER

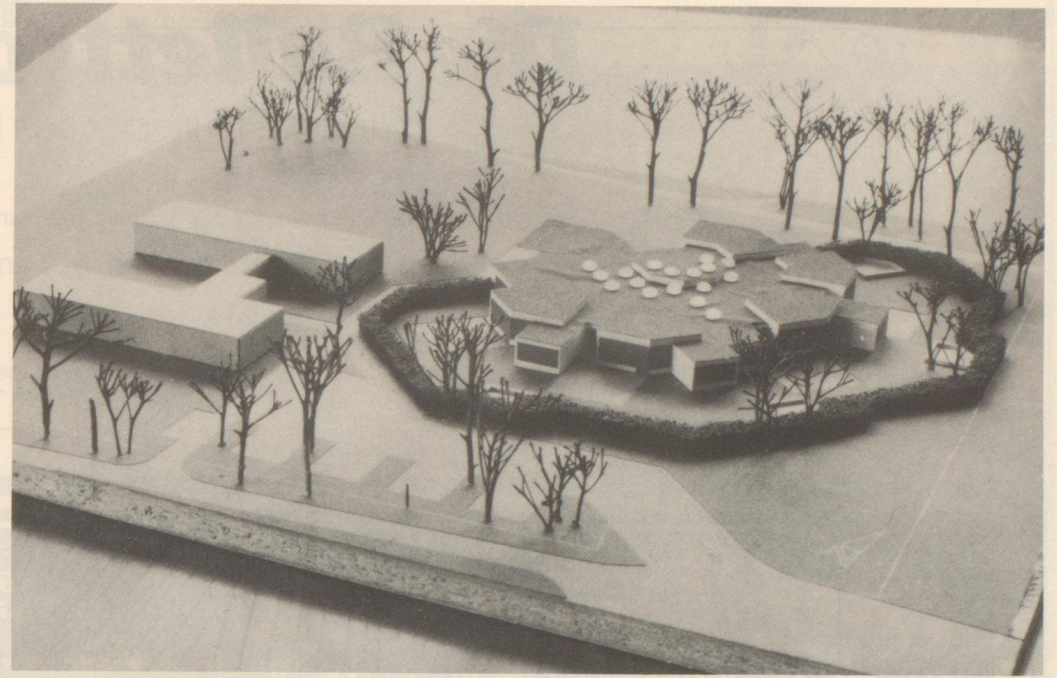


bewußtsein, Dieser Film, der von jedem Verein bei unserer Stadtbildstelle ausgeliehen werden kann, ist ein Dokument gemeinsamer Freude und damit von hohem Wert für unsere gemeinsame Stadt. In gleicher Weise begrüßenswert sind alle Initiativen unseres aktiven Verkehrsvereins unter der Leitung von Bürgermeister Jürgen Graef. Kurparkfeste, Spielparty, Hammer Herbst, Stadtrundfahrten für ältere Bürger, der „Hammer Ferienspaß“, die Stadtranderholung „Ferien ohne Koffer“ und viele andere Aktivitäten unserer Vereine und Verbände dienen dem Wachstum und Werden einer menschlichen und lebenswerten Stadt, in der alle sich wohlfühlen können und jeder mehr aus seinem Leben machen kann. In diesem Zusammenhang sind auch jene kommunalen Initiativen und Investitionen zu nennen, die unseren Bürgern direkt oder indirekt zugute kommen. Das im Zusammenwirken mit den Hammer Frauenverbänden von uns neu geschaffene Fliegerheim bietet in Not geratenen Frauen Schutz und Unterkunft.

Ebenfalls im Jahre 1978 haben wir als Teil unseres Programms „Frohe Kinder, glückliche Bürger, blühende Stadt“ den Grundstein für die große neue Kindertagesstätte Sylverberg mit heilpädagogischer Einrichtung gelegt. Dieses Projekt unserer kinderfreundlichen Stadt wird 1,5 Millionen DM kosten und für die ganze Stadt zur Verfügung stehen.

Eine echte Zukunftsinvestition ist auch die 1978 der Bürgerschaft übergebene Dreifachturnhalle am Piebrockskamp in Hamm-Heessen, die in den kommenden Monaten durch einen großen Mehrzweckteil mit Zentralbücherei erweitert wird. Das Projekt wird insgesamt 6 Millionen DM kosten.

Wie in Hamm-Heessen, so wurde 1978 auch in Hamm-Bockum-Hövel mit dem neu gestalteten und renovierten Saalbau ein zweckmäßiges Begegnungszentrum der Bürgerschaft und allen Vereinen übergeben. Die Leistungsbilanz unserer gemeinschaftsfördernden Investitionen enthält darüber hinaus das Begegnungszentrum Sandbochum in Hamm-Herringen, das 1978 eröffnet wurde, sowie Beschlüsse des Rates über den Bau der Mehrzweckhalle in Hamm-Rhynern und die Bereitschaftserklärungen zur städtischen Förderung der Vereins-



Das Modellfoto zeigt die am Kurpark entstehende Kindertagesstätte „Sylverberg“.

häuser in Hamm-Pelkum, Werries und Westtinnen.

Unsere dynamische Stadtentwicklung im Jahre 1978 wird auch in den Leistungen zur Steigerung des Lohnwertes und Wohnwertes, des Bildungswertes und des Freizeitwertes sichtbar. Große Akzente im Städtebau sind das neue Landesarbeitsgericht, das Arbeitsamt, das große Gebäude der AOK, das City-Center und anderes mehr.

Als großartiges Beispiel eines Gemeinschaftswerkes kann der Ausbau unseres Tierparks im

Jahre 1978 gewertet werden. Tierparkverein, Sparkasse, Stadt und private Spender haben hier ein Werk geschaffen, das den Bildungs- und Freizeitwert unserer Stadt erheblich gesteigert hat. Das z.Zt. gebaute große Raubtierhaus und das geplante Naturkunde-Museum sind weitere Beiträge zur dynamischen Stadtentwicklung.

Dokumente bürgerschaftlichen Engagements sind auch die Konzerte des Chores unseres städtischen Musikvereins. Das innerhalb von zwei Jahren erreichte künstlerische Niveau die-

ser Veranstaltungen ist eine Leistung, die ihresgleichen sucht. Eine Bürgerschaft, die solche Leistungen hervorbringt, kann mit Zuversicht und Selbstvertrauen in die Zukunft schauen. Die Zukunft unserer Stadt wird bestimmt vom Leistungsstand unserer sozialen, wirtschaftlichen und politischen Kräfte und von unserer Fähigkeit, Schwierigkeiten zu überwinden, Chancen zu nutzen, Entwicklung zu fördern. Es ist leicht, zu fordern, es ist schwierig, zu fördern. Schaffen ist aber besser als schimpfen. Wir werden niemals das Paradies auf Erden verwirklichen. Auch in unserer Stadt gibt es Fehler und Irrtümer. Wer nichts macht, macht auch keine Fehler. Tadellos ist nur die makellose Null. Es kommt nicht darauf an, tadellos zu sein. Entscheidend ist aber, daß die Bürger unserer neuen, gemeinsamen Stadt den Blick nach vorn richten und gemeinsam dafür arbeiten, die Voraussetzungen für ein lebenswertes Leben in unserer Stadt zu schaffen und zu sichern.

Glückauf für die Bürgergemeinschaft und die dynamische Stadtentwicklung unserer Stadt Hamm.



Auch das war 1978: In der Dezember-Sitzung des Stadtparlaments überreichte Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche Hammer Hämmern in den Farben der im Rat vertretenen Parteien. Über das schwarz-rot-blau-gelbe Präsent freuen sich die Bezirksvorsteher Tippmann und Hühner.

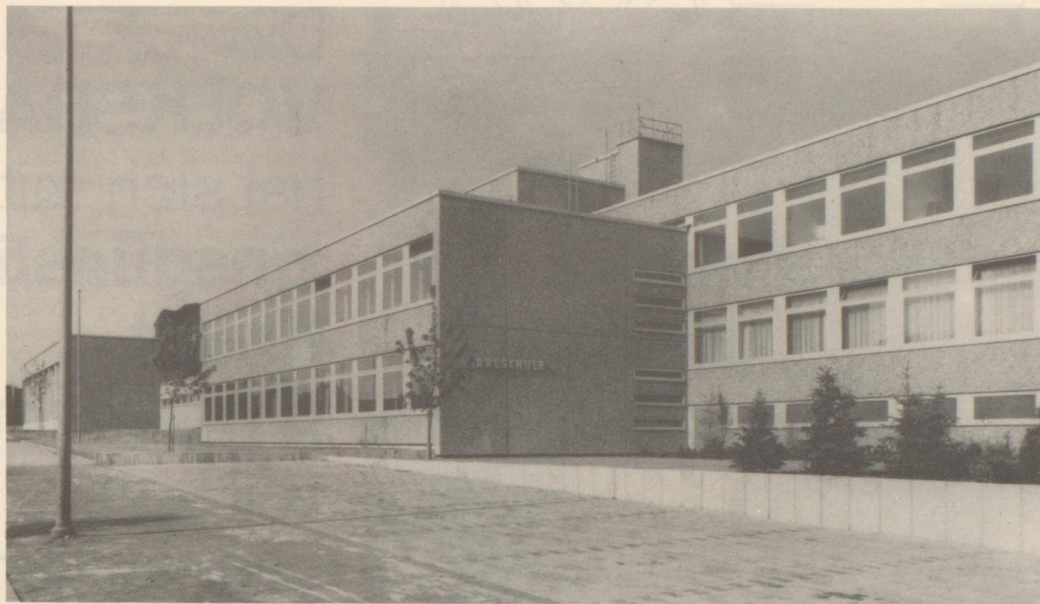
Hamm ist nicht erst seit kurzem „Stadt der Schulen“. Die schulische Tradition nimmt ihren Anfang im 13. Jahrhundert. Sonderschulrektor Karl-Egon Siepmann, Leiter der Abteilung „Behindertenpädagogik“ im Verband Bildung und Erziehung (VBE) stellt in einem historisch fundierten Beitrag für das „HAMMAGAZIN“ wichtige Teilaspekte der Hammer Schulchronik dar.

„Hamm wird sicherlich ein gutes und dankbares Verhältnis zu Pädagogen haben, hat sie doch den ‚Scholemester‘ im Hause der Grafen von der Mark, Leopold von Nordhoff, einem gebürtigen Hammer (1279-1359) und dem ältesten Chronisten der Grafschaft Mark, die genaue Datierung der Stadtgründung, Aschermittwoch 1226, zu verdanken, eine Tatsache, die kaum eine andere Stadt in dieser Exaktheit aufzuweisen hat.

Hamm, von 1910 bzw. 1912 bis 1925 Sitz eines katholischen und evangelischen Lehrerseminars, 1964 bis 1969 Sitz einer pädagogischen Hochschule, hat eine reiche schulgeschichtliche Vergangenheit, wenn wir den fast 700-jährigen Bogen von der ersten urkundlichen Schulerwähnung des Jahres 1298 bis zu dem heute hoch differenzierten Schulangebot der fast 70 Schulen aller Schulformen schlagen.

Beim Blättern in der Chronik dieser Stadt stellen wir fest, daß hier für das Bildungs- und Erziehungswesen zu allen Zeiten Vorbildliches geleistet wurde.

Bezogen auf das Sonderschulwesen gehörte Hamm im Regierungsbezirk und in der Provinz Westfalen zu denjenigen Kommunen, die schon relativ früh eine Hilfsschule gründeten. Zu den ersten zwölf Hilfsschulen im Regierungsbezirk Arnsberg zählte – nach Dortmund (1883), Hagen (1889), Schwelm, Witten (1900), Lüdenscheid (1903), Langendreer, Unna (1905) – Hamm (zusammen mit Annen, Haspe, Hörde, Wanne/1906). 1919 (bei damals 45 000 Einwohnern) befand sich im Gebäude der Südschule in der Bismarckstraße, offensichtlich durch eine im Mai 1911 vollzogene Trennung je eine katholische (mit 86 Schülern und vier Lehrern) und evangelische Hilfsschule (mit 41 Schülern und zwei Lehrern). 1926 ist nur noch von einer Hilfsschule



Hamm ist die Stadt der Schulen. Unser Bild zeigt die moderne Karlschule.

Hamm und seine Pädagogen Falk, der große Schulreformer

mit 113 Schülern (einem Rektor und je zwei Lehrerinnen und Lehrern) die Rede.

1957 hatte die damalige „Pestalozzischule“ 185 Schüler in sieben Klassen mit acht Lehrkräften (neben dem Rektor zwei Hilfsschullehrerinnen, drei Hilfsschullehrer, eine Volksschullehrerin und eine pensionierte Hilfsschullehrerin). Weitere 20 Jahre später gibt es in dieser Stadt jetzt sechs Sonder-

schulen mit über 1 300 Schülern – diese Ausweitung ist nicht zuletzt bedingt durch die kommunale Neugliederung, die Hamm mit 180 000 Einwohnern zur Großstadt werden ließ.“

Besonders würdigte Sonderschulrektor Siepmann die Verdienste des preußischen Kultusministers Adalbert Falk und sein Verhältnis zur Stadt Hamm, in der er achtzehn Jahre als

Chefpräsident des Oberlandesgerichtes tätig war. Sein Denkmal in den Grünanlagen an der Ostenallee ist noch heute das einzige, welches je einem preussischen, reichsdeutschen oder bundesrepublikanischen Kultusminister gesetzt wurde:

„... Vor über 160 Jahren (durch Kabinettsorder vom 3. November 1817) wurde die bis dahin im preußischen Innenministerium angesiedelte Schulabteilung, „Sektionen des Kultus und des öffentlichen Unterrichts“, die zuletzt unter der Leitung Wilhelm von Humboldts stand, in ein eigenes „Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten“ umgewandelt.

Adalbert Falk, der neunte in der Reihe der 14 preußischen Kultusminister des 19. Jahrhunderts, hatte dieses Amt vom 22. Januar 1872 bis zum 13. Juli 1879 inne. Falk galt für viele Jahrzehnte als der Erneuerer der preußischen Volksschule, er war Initiator der schulischen Neuorientierung, die bis zur Schulreform des Weimarer Staates amtliche Gültigkeit besaß.

Hingewiesen sei nur auf sein „Gesetz, betr. die Beaufsichtigung des Unterrichts- und Erziehungswesens“ (Schulau-

Fortsetzung Seite 11



Sechs Sonderschulen mit über 1 300 Schülern hat die Stadt Hamm, darunter die Pestalozzischule.

Hamm und seine Pädagogen

Fortsetzung von Seite 9

sichtsgesetz vom 11. März 1872), in dem die staatliche Hoheit über die Volksschule und die Einrichtung der Schulaufsicht durch fachmännisch vorgebildete Pädagogen sowie die Abgrenzung der Schulaufsichtsbezirke ausschließlich durch den Staat festgelegt wurde; ein Meilenstein in der damaligen Zeit – bis 1879 wurden allein 179 staatliche Schulaufsichtsbeamte (damals: „weltliche Kreisschulinspektoren“) ernannt, darunter 25 in Westfalen und 48 im Rheinland – der zu organisatorischen Parallelen in der Jetztzeit anregt, wenn man an die Diskussion zur Neuordnung der Schulaufsicht im Rahmen der Funktionalreform und hier besonders an die Regelung der Schulaufsicht für Sonderschulen unter dem Aspekt der fachmännisch vorgebildeten Pädagogen denkt.

Erinnert sei ferner an die „Allgemeinen Bestimmungen über das Volksschul-, Präparanden- und Seminarwesen“ (vom 15. Oktober 1872), die einen beträchtlichen Fortschritt und entscheidende Verbesserungen gegenüber der eigenen Ordnung der Stiehl'schen Regulative von 1854 bedeuteten; (um nur an zwei Bestimmungen zu erinnern, die für die damalige Zeit mehr als fortschrittlich waren: das Grundmodell der Volksschule war nicht mehr die einklassige Schule – die Lehrerausbildung an den Seminaren wurde von zwei auf drei Jahre verlängert).

Unter Falk kam es wieder zur sachlichen Diskussion und zum vertrauensvollen Miteinander mit den Lehrervereinen (die eine Zeit lang unter mehreren seiner Vorgänger mit Bann und Interdikt belegt waren), er setzte sich nachhaltig für die materiellen Interessen der Lehrer ein (so stiegen in seiner Amtszeit die Durchschnittsgehälter der Lehrer beispielsweise in Westfalen von 825 auf 1190 und im Rheinland von 843 auf 1212 Mark, gewiß waren die Gehälter damals noch unzureichend und entsprachen in keiner Weise dem Bildungsstand der Lehrer,

doch sie bedeuteten in ihrer Anhebung einen großen Fortschritt), sein Anliegen galt der verwahrlosten Jugend, er tat unendlich viel für das Taubstumm- und Blindenwesen, er erteilte der Lehrerschaft bereitwillig die erforderliche Dienstbefreiung für Fortbildungsveranstaltungen, so daß der Entschluß preußischer Lehrer nur zu natürlich sein mußte, ihm – fünf Jahre nach seinem Tod – hier in Hamm, der Stadt in der er nach einer dreijährigen ausschließlichen Parlamentariertätigkeit (seit 1873 war er Landtags-, seit 1874 außerdem Reichstagsmitglied) vom 1. Mai 1882 bis zu seinem Tod am 7. Juli 1900 als Chefpräsident des Oberlandesgerichtes tätig war, ein überlebensgroßes Denkmal zu errichten.

Die Stadt Hamm verlieh ihm anläßlich seines 50jährigen Dienstjubiläums (30. März 1897) das Ehrenbürgerrecht und eine Straßenbenennung erinnert noch heute an einen der bedeutendsten Kultusminister.

Anläßlich der Einweihungsfeierlichkeiten des „Falk-Denkmal“ sagte der damalige Erste Bürgermeister der Stadt, Richard Matthaei, der mehr als 27 Jahre an der Spitze der Stadt Hamm stand, daß von heute an (10. Juni 1905) die Stadt Hamm, der Preußische Lehrerverein und der Westfälische Provinzialverband unzertrennbar miteinander verbunden seien.

Hamm stand häufig in diesem Jahrhundert im öffentlichen Brennpunkt, wenn Fragen der Schule diskutiert wurden. So veranstalteten die Hammer Lehrer- und Lehrerinnenvereine in Folge der „Preußischen Ausführungsbestimmungen zum Reichsschulgesetz“ (vom 13. April 1921) vom 24. bis 29. Oktober 1921 unter dem Ehrenausschuß der Hammer Kreisschulräte die Grundschulwoche im damaligen großen Saal des katholischen Vereinshauses.

Ich glaube, man kann heute, in Anlehnung an Matthaei's Worte, feststellen, daß Hamm und der Verband Bildung und Erziehung sich in einer engen Partnerschaft befinden, wenn ich nur an die Großveranstaltung des VBE am 6. Mai 1974 „Brennpunkt Grundschule“, an die Landesvertreterversammlung des VBE am 16. und 17. Juni 1976 und an den Sonderschultag des VBE am 18. November 1977 erinnere.“



Als einzigem deutschen Kultusminister bisher wurde Adalbert Falk ein Denkmal gesetzt. Falk, der als großer Schulreformer gilt, war achtzehn Jahre Chefpräsident des Oberlandesgerichtes Hamm.

93000 bei der Mittelwestfalenschau

93 000 Besucher machten die erste Mittelwestfalenschau zu der bisher Größten und erfolgreichsten Ausstellung in Hamm. Der Premierenerfolg überraschte selbst Ausstellungsexperten. Ihr Urteil: „Das war ein absolut unerwartetes Ergebnis“. Die Hammer Ausstellungsgesellschaft, die vom Verkehrsverein Hamm und der Zentralhallen GmbH gemeinsam getragen wird, hat bereits die Planungen für die zweite Mittelwestfalenschau im Mai 1980 aufgenommen: Geschäftsführer Reinhard Werry: „Natürlich hat uns dieser Erfolg ermutigt. Damit haben wir in Hamm einen neuen Anfang für Regionalmessen und Ausstellungen gesetzt“. Ziel sei es, das bereits gute Niveau weiter zu heben.

Verkehrsverein Hamm

1978 auf einen Blick

Großbritannien zu Gast

„Großbritannien zu Gast“ — dieses völkerverbindende Motto prägte die dritte Hammer Festwoche. Die Großstadt Hamm stand zehn Tage ganz im Zeichen Großbritanniens. An vielen Plätzen, insbesondere in der Innenstadt, ging es typisch britisch zu. Die Festwoche, einmal mehr in der Regie des Verkehrsvereins, fand in der Öffentlichkeit eine begeisterte



Hau den Lukas — Vergnügen und Spaß bei der Hammer Spielparty 1978.

Spielparty war ein Riesenspaß

Die fünfte Hammer Spielparty Anfang September war ein Riesenspaß. Das Motto „Mitmachen ist Trumpf“ stimmte. 38 000 Besucher beteiligten sich allein aktiv in der Spielstraße, die in der Fußgängerzone vom Verkehrsverein aufgebaut worden war. Hoch im Kurs stand auch die Handwerkerolympiade: Besonderen Spaß machte es den Hammern, Leberwürste selbst zu drehen oder sich die verregnete Frisur (Wolkenbrüche den ganzen Tag!) aufbessern zu lassen.

Resonanz: Mit Schlagzeilen wie „Menschentrauben in der City“ kommentierten die Zeitungen die Fülle von Open-Air-Veranstaltungen in der Fußgängerzone Weststraße. Nach Schätzungen beteiligten sich mehr als 100 000 Menschen an den verschiedenen „Großbritannien zu Gast“-Veranstaltungen, zu denen auch kulturelle Beiträge gehörten.



Britische Militärkapellen waren gerngesehene Gäste bei der Hammer Festwoche 1978.

Liebe Hammagazin-Leser,

beim Durchblättern der letzten zwölf HAMMAGAZIN-Ausgaben werden Sie erkennen: Der Verkehrsverein hat im Jahr 1978 wiederum Beachtliches für die Hammer Bevölkerung und die Region Hamm geleistet. Diese Feststellung — Bilanz harter Arbeit, kein überschwengliches Selbstlob — ist Ausdruck bürgerschaftlichen Engagements, das in unserer materialisierten Zeit nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Der Verkehrsverein Hamm übernimmt seit nunmehr über 30 Jahren Aufgaben, die anderswo weitestgehend von Stadtverwaltungen wahrgenommen werden. Allerdings mit dem Unterschied, daß die vom Verkehrsverein ausgelöste private Initiative die Steuerzahler weitaus weniger kostet.

1978 war mit Sicherheit für den Verkehrsverein ein erfolgreiches Jahr. So wurden zum ersten Male die beiden Ausstellungen „Mittelwestfalenschau“ und „Wunschland“ durchgeführt. Mit zusammen 131 000 Besuchern hatten sie auf Anhieb überdurchschnittlichen Anklang. Diese beiden Großveranstaltungen steigerten Attraktivität und Image unserer Großstadt. Die dritte Festwoche, die fünfte Spielparty und das zweite Kurparkfest trugen dazu bei, das „Wir-Bewußtsein“ unter den Hammer Bürgern aus allen sieben Stadtbezirken zu stärken. Im abgelaufenen Jahr gab es keine anderen Ereignisse in Hamm, die eine ähnlich breite Resonanz auch in den überörtlichen Medien gefunden haben.

Lassen Sie mich als Fazit ziehen: Der Verkehrsverein befindet sich mit seiner Konzeption auf dem richtigen Weg. Das kann natürlich nicht heißen, daß wir nicht laufend unsere Vorstellungen überprüfen, auf ihre Richtigkeit hin abklopfen müssen. Ihre Anregungen und Wünsche aber auch Ihre Kritik, liebe HAMMAGAZIN-Leser, sind uns dabei wertvolle Wegweiser. Der Verkehrsverein Hamm bittet Sie, gemeinsam für unsere Großstadt zum Wohle der Bürgerschaft zu arbeiten.

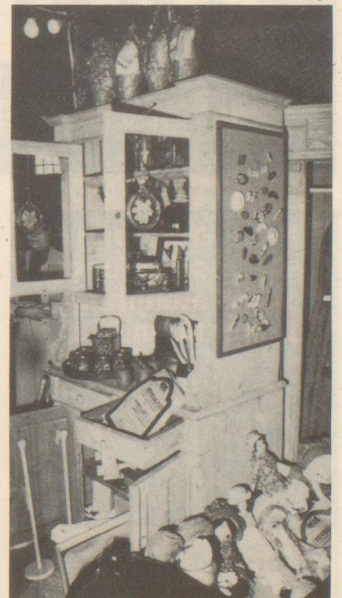
Ihr

JÜRGEN GRAEF

Vorsitzender des Verkehrsvereins Hamm e. V.

Begeisterndes Wunschland

1 000 Geschenkkideen lösten Mitte November Boom und Begeisterung aus: 38 000 Besucher kamen zu „Wunschland '78“. 80 Einzelhändler und Fachgeschäfte zeigten in den Zentralhallen viele interessante Anregungen für den Gabentisch. Abgerundet wurde der erste vorweihnachtliche Markt von einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm — u.a. mit Hamms größter Modenschau, Spielnachmittag, Carrera-Stadtmeisterschaft, Puppentheater und Fotobasar. Nach Mitteilung der Hammer Ausstellungs- und Veranstaltungsgesellschaft soll die Wunschland-Ausstellung 1979 wiederholt werden.



1 000 Geschenkkideen präsentierte „Wunschland '78“.

Mittelpunkt der Kirche Westfalens

Das ausgesprochen kooperative Verhältnis zwischen den Kirchen und der Stadt würdigte Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL beim Besuch von Präses Dr. Reiß, der evangelischen Kirche Westfalens, der 3,5 Millionen Mitglieder angehören. Rinsche unterstrich die Bedeutung dieser Zusammenarbeit im Hinblick auf die gemeinsame Aufgabe der Kirchen und der Politiker, denen es um die Situation der Menschen, um die Verbesserung ihrer inneren und äußeren Lebensbedingungen gehen muß. Reiß sprach von dem geographischen und geistigen Mittelpunkt seines Kirchenbezirkes Westfalen, der in Hamm zu finden sei. Diese Mittelpunktfunktion komme in vielen einzelnen Kirchentagungen und Bildungsveranstaltungen in Hamm zum Ausdruck.



Präses Dr. Reiß trug sich in das Goldene Buch der Stadt Hamm ein.

Auch 1979 auf Sonderfahrt

Natürlich steht die Eisenbahn im Mittelpunkt: Mit einer Sonderfahrt am 11. Februar startet unter Einsatz der großen Dampflokomotive BR 44 1558 von Münster über Neubeckum und Lippstadt nach Warstein und zurück das Jahresprogramm der Hammer Eisenbahnfreunde. Die besondere Attraktion dieser Fahrt läßt einen Ausverkauf des möglichen Platzangebotes erwarten. Die Eisenbahnfreunde bieten daher Fahrkarten im Vorverkauf an, die ab Januar u.a. beim Verkehrsverein gegenüber dem Hauptbahnhof erhältlich sind.



Richtfest an der Kindertagesstätte Sylverberg. Für 1,5 Millionen DM entsteht an der Elchstraße eine moderne Einrichtung.

Neue Kindertagesstätte Sylverberg

Erweitert auf vier Gruppen, darunter eine heilpädagogische Gruppe, wird nach den Sommerferien die Kindertagesstätte Sylverberg, in der Kinder von drei bis zwölf Jahren montags bis donnerstags von 7.30 bis 17 Uhr und freitags bis 15.30 Uhr betreut werden. Mit einem Kostenaufwand von 1,5 Millionen DM

baut die Stadt Hamm eine neue Kindertagesstätte an der Elchstraße, in der auf einer Gesamtfläche von fast 800 Quadratmetern mehrere Gruppenräume mit Sanitäranlagen, Ruheräume, Gymnastikraum, Tennisraum, Wirtschaftsküche und eine kindgerechte Küche entstehen. Das Gebäude erhält die Form einer

Schnecke; es wird im Sonnenbogen von Osten nach Westen errichtet, damit in die Räume jeder Gruppe Sonne scheint. Der Grundstein wurde im Juni 1978 gelegt, mit der Einweihung rechnen die Fachleute des Hochbauamtes im Sommer. Die alte Kindertagesstätte wird abgebrochen. IST.

Elektronik im Unterricht

Mit den neuesten Maschinen im Werte von 125 000 DM wurde der Schreibmaschinenraum – Lehranlage für Textverarbeitung und Phontypie – in der Friedrich-List-Schule ausgestattet. An der Finanzierung haben sich der Bund mit 50 Prozent, das Land und die Stadt mit je 25 Prozent beteiligt. Die 30 Schülerarbeitsplätze des Rau-

mes sind ausgestattet mit je einer elektromechanischen Schreibmaschine neuester Bauart, einem Diktiergerät mit Kopfhörer und Fußschalter und einem Abhörgerät für vier Lehrprogramme. Im Lehrertisch befindet sich eine Steueranlage für fünf Lehrprogramme und für die manuelle und elektronische Steuerung einer Leuchttastei. IST



Eine elektronische Anlage für Textverarbeitung installierte die Stadt Hamm in ihren kaufmännischen Schulen.

Städtetag auf Schloß Oberwerries

Ins Schloß Oberwerries hatte Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL den Landesvorstand des Städtetages Nordrhein-Westfalen eingeladen. Unter seinem Vorsitz berieten die Vertreter der Städte des Landes insbesondere die Reform der Kommunalverfassung, die Folgen des Steuerreformpaketes und die möglichen Auswirkungen des Arbeitskampfes in der Stahlindustrie auf die städtischen Haushalte. In diesem Zusammenhang wurde gefordert, daß den Städten nicht die finanzielle Last des Arbeitskampfes über den Weg der Sozialhilfe aufgebürdet werden dürfe.

Leitet Musikschule: Norbert Edelkötter

Als Lehrer hat sich Norbert Edelkötter dem interessierten Hammer Publikum vorgestellt, als er mit seinen Schülern aus Goslar in der Hammer Musikschule, deren Leitung er zum 1. Januar 1979 übernahm, musizierte. Edelkötter, der aus Bockum-Hövel stammt und dessen Bruder als Musiklehrer am Galilei-Gymnasium unterrichtet, will als Musikpädagoge in Hamm mitwirken an der Weckung und Freisetzung kreativer Kräfte, die den Kindern innewohnen und systematisch gefördert werden müssen. Er stellte in seinem „Nachwort zum Konzert“ seinen Lehransatz heraus und sagte, es gäbe wohl keine größere Chance zur Weckung dieser Kräfte als die des kontinuierlichen Musikunterrichts. Die Redaktion von Hammagazin wünscht Norbert Edelkötter in Hamm einen guten Start, viel Freude und Erfolg bei der nicht leichten Aufgabe, die er sich vorgenommen hat. Das vielfältige Hammer Musikleben wird durch sein Wirken eine wesentliche Bereicherung erfahren.



Neuer Leiter der Musikschule Hamm: Norbert Edelkötter.



Kann man mit Knirpsen über Mozarts „Zauberflöte“ plaudern? Man kann. Joshard Daus stellte das Herforder Orchester vor: „Bei einer richtigen Aufführung sitzen die Musiker nicht hier oben, sondern unten vor der Bühne in einem Graben. Aber heute, da sollt Ihr sie sehen, — und sie wollen Euch auch sehen“. — Was das überhaupt für ein Musikstück sei, die Zauberflöte? Vielleicht eine Symphonie? Eine kleine Dame weiß: „Da spielen Geigen mit!“ Weitere Zeigefinger im Saal gehen hoch. Beim dritten Anlauf ist's geschafft: Eine Oper! Und die bestehe nur aus Musik? Nein, das nicht. Man brauche auch eine Bühne, und einen Vorhang, und Sänger. Wie die denn angezogen seien? „Die sind verkleidet!“ verkündet ein Knabe. Ja, und Theater spielen täten sie auch, nicht nur singen.

Teilstücke aus der Ouvertüre werden gespielt, erläutert, wiedergespielt. Workshop Mozart. Die Kinder gehen mit. Ein Püppchen mit türkischen Nasenflügeln, in den Sessel gekuschelt, ahmt mit winzigen

Händen die Dirigierbewegungen nach. Ihre westfälischen Nachbarinnen lächeln einander zu. „Gleich kommt Papageno!“ Dreimal gerufen, kommt er durchaus noch nicht. Erst seine Erkennungsmelodie zaubert ihn hinter Lorbeerbäumen hervor, aus dem Saalgrund pirscht er nach vorn, seine Panflöte zwitschert, er singt die Vogelfängermelodie. Ude Krekow, im Kostüm. Normalerweise feiert er, in großen Häusern alternierend mit Hermann Prey, Triumphe als Papageno für Erwachsene. Und nun Tamina. Ein wunderschönes Kleid hat sie an, und sie singt so süß, wie sie aussieht. Gut zu verstehen, daß der liebe Papageno so eine Frau haben möchte! Wo er doch immer guter Laune ist und ein lustiger Vogel und es bestimmt nicht nötig hat, in die Schule zu gehen.

Zwischendurch der Priester marsch. Noch hat er diesen Namen nicht. Sie sollen beschreiben, wie diese Musik geht: Langsam, — ja und: ruhig — richtig! — Ja, und so feierlich! das ist's. Da kann

Workshop Mozart

Kinderkonzert
mit Ude Krekow:
Unvergeßliches
Erlebnis

man sich gut vorstellen, wie sie dahinschreiten, die Priester in ihren langen Gewändern, wie sie sich schwere Prüfungen ausdenken für Tamina und Papageno; die müssen die beiden bestehen, wenn sie eine Frau haben wollen.

Etwas mehr als eine Stunde dauert die Vorstellung für Kinder. Schulstunde mitunter, aber sonntags im Saal macht's Spaß. Und immer wieder etwas zum Staunen. Papagena im Duett mit ihrem Vogelfänger — wie die singen können! Die vorwiegend Acht- bis Zwölfjährigen schweifen kaum ab, werden nicht unruhig, immer wieder ereignet sich etwas, werden sie ins Gespräch gezogen, sollen sich ausdenken, was man den Papageno wohl fragen könne, zu seiner Rolle oder zu seinem Beruf. Sie wollen wissen, wie lange am Tag ein Sänger üben müsse. Und was ein Sänger mache, wenn er Stimmbruch kriege! Und dann wieder Wogen von Musik und Aktion am Bühnenrand, Begeisterung und Mozart und Applaus, und alles war wunderschön.

Waldbühne Heessen: 31570 Besucher im Vorjahr

Das Jahr 1978 schloß die Waldbühne Heessen mit 31 570 Besuchern ab. Sie ist damit wieder mit Abstand größte Bühne im Verband Nordwestdeutscher Freilichtbühnen. Das Erwachsenenentheater hatte 8 124 Besucher. Die drei Musketiere stellten damit eine weitere erfolgreiche Inszenierung von Anton Funke, der seit 54 Jahren

Spilleiter ist, dar. Bei 14 Aufführungen hatte das Stück trotz des naßkalten Wetters einen guten Zuspruch, der sich mit „Profibühnen“ messen kann. Mit 23 446 Besuchern hatte das Kindertheater seine erfolgreichste Saison überhaupt, seitdem in Heessen Märchen gespielt werden. Spielleitung: Heinz Frerichmann.

Insgesamt hat die Waldbühne Heessen bis heute 1 779 300 Besucher in 68 Inszenierungen bei 1 074 Aufführungen. Im Kindertheater gab es davon in 21 Spielzeiten 262 Aufführungen mit 308 448 Besuchern. Im langjährigen Durchschnitt befindet sich die Waldbühne auf dem Weg zu stets steigenden Besucherzahlen nach dem sogenannten

„Fernseheinbruch“ in den 60er Jahren. Nach 15 Jahren ist der Sprung über die Schallgrenze von 30 000 Besuchern wieder gelungen. Für die Spielzeit 1979 liegen erste Voranmeldungen vor. Auf dem Programm stehen „Der Hochverräter“ (Thomas Morus) sowie „Das tapfere Schneiderlein“.

Mit dem Loipenplan besseres Skiwandern

Bei den von Jahr zu Jahr steigenden Zahlen der Freunde des Skilanglaufs und des Skiwanderns dürfte eine Broschüre großen Anklang finden, die jetzt von der Touristikzentrale Sauerland und dem Westdeutschen Skiverband herausgegeben worden ist. Auf 24 Seiten im handlichen Format sind die Loipen und Skiwanderwege im Bereich von 40 Orten im Sauerland genau beschrieben.

Es beginnt mit Attendorn-Neuenhof und geht bis Winterberg-Züschchen. Der Verlauf der einzelnen Strecken ist genau beschrieben. Damit niemand umsonst anfährt, gehört zu jedem Ort eine Telefonnummer, die Auskunft über die jeweilige Schneelage gibt. Hinweise auf Langlaufschulen und Leihmöglichkeiten von Sportgeräten fehlen ebenso wenig wie Angaben darüber, ob die Loipe gespurt oder maschinell gespurt ist.

Gleich zu Beginn des Heftes stehen Verhaltensregeln für den Skilangläufer. Die vom juristischen Beirat des Deutschen Skiverbandes mit entwickelten Regeln besagen u.a., daß auf Doppel- und Mehrfachspuren in der rechten Spur gelaufen werden muß und Langläufer in Gruppen sich hintereinander fortbewegen müssen. Bei Begegnungen hat jeder nach rechts auszuweichen. Der aufsteigende hat dem abfahrenden Langläufer die Spur freizugeben.

Hingewiesen wird weiter auf den rund um die Uhr abrufbaren Schneelagebericht der Wetterstation „Kahler Asten“ für die Gesamtregion Sauerland, der rund um die Uhr unter der Telefonnummer 02981/2121 und 2122 zu



Loipenplan und Skiwanderwege



Herausgeber:
Touristikzentrale Sauerland
und Westdeutscher Ski-Verband

erreichen ist. Zu näheren Auskünften steht die Touristikzentrale Sauerland, Postfach 1460, 5790 Brilon (Tel. 02961/91229) zur Verfügung, die den neuen Prospekt auf Anforderung kostenlos übersendet.

„Winter im Sauerland – romantischer Aktivurlaub in zaubernder Landschaft“ ist das Motto eines weiteren neuen Winterprospektes der Touristikzentrale Sauerland. Mit 22 farbigen Bildmotiven wird auf die unterschiedlichen Urlaubsmöglichkeiten im Sauerland aufmerksam gemacht. Auf der Rückseite des Faltblattes kann man sich an der Winterpanoramakarte orientieren. Farbige Symbole erleichtern die Suche nach dem richtigen Urlaubsort.

Aus den kurz gefaßten textlichen Hinweisen geht hervor, daß den Urlauber fast 150 Skilifte an Abfahrthängen für Könnern und Anfänger, Langlaufloipen und Skiwanderwege, 5000 Kilometer markierte Wanderwege und Rundwanderwege, zahlreiche Sprungschancen, Eissporthallen und sogar eine moderne Kunsteisbahn für Bob, Rodel und Skeleton erwarten.

Waldstadt Laasphe

Nach sieben Tagen Wandernadel

Die Waldstadt Laasphe im Wittgensteiner Bergland, dem Herzstück des Naturparks Rothaargebirge im südlichen Sauerland, bietet sich nicht nur als Kneippheilbad an, sondern beherbergt alljährlich viele Gäste, die hier Erholung und Entspannung finden. Dafür sind nämlich alle Vorbedingungen gegeben: Eine Landschaft von reizvoller Schönheit, Berge und Wälder ohne Zahl, gesunde Waldluft und eine himmlische Ruhe.

Da wandert man noch nach Lust und Behagen, vom kleinen Rundgang und Waldbummel bis zur Halb- und Ganztagswanderung, oft stundenlang, ohne einem Menschen zu begegnen. Die Wanderwege, gut ausgebaut, ständig betreut von rührigen Wegepaten, sind durch Tier- und Pflanzensymbole gekennzeichnet und bilden so ein großes Netz von Rund- und Fernwanderwegen, daß der Naturfreund diese unmöglich alle während eines Aufenthalts begehen kann.

Seit kurzem kann der Wanderer, als sichtbares Zeichen seines naturverbundenen Hobbys, die

Laasphe Wandernadel erwerben. Ein Wanderpaß offeriert ihm elf Rundwanderwege und zehn Fernwanderwege, auf denen er die Bedingungen für die Wandernadel in Bronze, Silber und Gold erfüllen kann.

Wenn auch an die Konditionen und Ausdauer der Wanderer keine geringen Anforderungen gestellt werden – schließlich soll jeder seine Nadel mit Stolz tragen können –, sind die Bedingungen doch so gehalten, daß keiner auf den Erwerb der Auszeichnung verzichten müßte.

Mit einem speziellen Angebot will die Laasphe Kurverwaltung möglichst viele Wanderfreunde ansprechen. Das Programm „Sieben Tage Wandern mit Erwerb der Wandernadel Laasphe“ beinhaltet sieben Übernachtungen mit Frühstück im Doppelzimmer, zwei geführte Wanderungen, eine Wanderkarte, einen Wanderpaß, eine Kurzeitung und kostet in einer Pension 99 DM und im Hotel ab 169 DM. Auskünfte erteilt die Kurverwaltung, Postfach 1320, 5928 Laasphe, Telefon: 02752/876.

Liftkarte ohne Risiko: Schnee oder Geld zurück

Das Freizeit-Zentrum Fort Fun bietet in seinem Skigebiet allen Skifreunden in der Saison 78/79 einen besonderen Knüller: Schneegarantie oder Geld zurück!

Wer in Fort Fun – bei Bestwig im Sauerland – eine Saisonkarte zum Preis von 100 DM kauft – gültig bis 30. April 1979 – bekommt sein Geld zurück, wenn in dieser Zeit die Lifte weniger als zwölf Tage in Betrieb sind. Für

den Saisonkartenkäufer ein Geschäft ohne jedes Risiko, da eine Tageskarte 22 DM kostet und man nach fünf Schneetagen praktisch schon 10 DM „verdient“ hat.

Dieses Angebot ist auch interessant für Wintersportfreunde, die nur an den Wochenenden Zeit für ihr Hobby haben, denn insgesamt sind es 22 Wochenenden, also 44 mögliche Skitage, an denen die Saisonkarte ausgenutzt werden könnte.

Mit einem schnittigen Schnitt schnittig frisiert!

Perücken, Haarteile, Toupets

Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 2 21 26

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras-
Velours - Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG
HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007



Schmuckkästchen

WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST

Udo Gartner

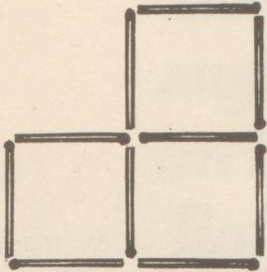
HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 2 67 10

DENKSTE?

Denksport im Hammagazin

Hölzchen-Spielerei

Mit zehn Streichhölzchen wurden hier drei Quadrate gelegt:



Sie sollen eins der Hölzchen wegnehmen und dürfen fünf umlegen, und Sie sollen dann trotzdem noch drei Vierecke ausgelegt haben!

Vergleichbare Größen

Wenn drei Elfenbeinkugeln und eine Pyramide aus demselben Material soviel wiegen wie acht Elfenbeinwürfel, und eine Pyramide soviel wie eine Kugel und vier Würfel – wieviel Würfel wiegt dann die Pyramide?

Können Sie diese Aufgabe ohne große mathematische Formeln nur durch eine einfache Überlegung lösen?

Auflösungen aus dem Dezember-HAMMAGAZIN

Mit alten Brücken zu neuen Theorien

Es ist unmöglich, die sieben Brücken Königsbergs „in einem Zuge“ so zu überqueren, daß man zum Ausgangspunkt zurückkommt, ohne eine der Brücken zweimal benutzt zu haben.

Probleme mit Damen

Neun Damen lassen sich nicht auf einem Schachbrett so aufstellen, daß keine der Damen eine andere schlagen kann. Jede der Damen bestreicht ja (außer den Diagonalen) eine Längs- und eine Querreihe des Brettes. Da dieses nur acht mal acht Reihen hat, muß zwangsläufig eine neunte Dame einer anderen ins Gehege kommen.

Verbindung gesucht

Durch vier gerade Linien, die ohne abzusetzen zu zeichnen sind, und die sich niemals kreuzen dürfen, sind diese zehn Punkte miteinander zu verbinden:



Räuberisches Münzenknobeln

Da die beiden Gentlemen Jimmy und Johnny bei dem Überfall auf eine Postkutsche nur zehn Silber- und zehn Goldmünzen erbeutet hatten, sagte Johnny gelangweilt: „Laß uns mit der billigen Beute knobeln, damit wir wenigstens noch etwas Spaß damit haben. Ich baue die 20 Münzen bunt gemischt in einer Reihe auf. Du zählst jede sechste Münze ab und steckst sie ein, bis du zehn Münzen zusammen hast!“ Jimmy wunderte sich nicht schlecht, als er nach dem Abzählen ausgerechnet die zehn Silberstücke erwischt hatte.

Wie mußte Johnny demnach die gemischte Reihe aufgebaut haben?

Auf und ab

Herr Bullrich und Herr Salz stiegen auf der Tempelpyramide herum – der eine aufwärts, der andere abwärts. Die Frage war: Stehen beide Herren einmal gleichzeitig auf derselben Tempelstufe, obgleich ihr Tempo verschieden ist? – Dies tritt nur ein, wenn der Tempel eine gerade Anzahl von Stufen hat.

Kleine Bleistift-Rallye

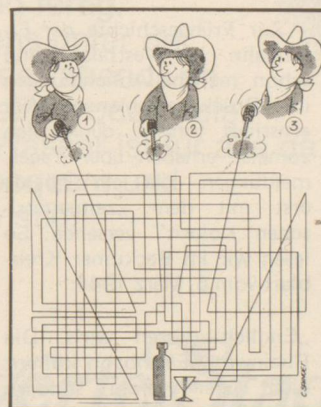
Eine der möglichen Lösungen der Rallyefahrt ist das Ansteuern der Punkte in folgender Reihenfolge:

1 – 2 – 10 – 11 – 19 – 20 – 16 – 17 – 18 – 9 – 8 – 7 – 6 – 15 – 14 – 13 – 12 – 3 – 4 – 5.

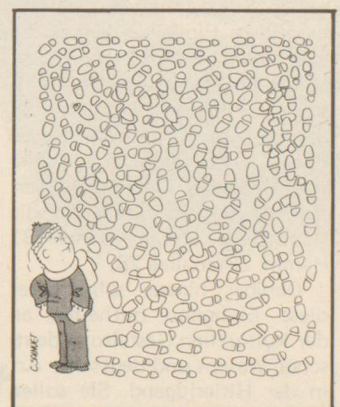
dt. Maler + 1919	Geliebter Julius	Schmerz-laut	Näh-gerät	Männer-kurz-name	intern, nicht aussen	Planet	frz.: König	Brot-auf-strich
▷	✓	✓	✓			✓	✓	✓
		4		Mäh-gerät	engl.: Reh	▷		9
nordfrz. Stadt	Fahrt ins ...		Sultans-palast	▷		12		
flache Land-striche	▷	✓			frz. Kompo-nist + 1875		Doppel-ehe	
▷	11		Mittels-mann, Spion	▷	▷	✓		
ange-füllt	Strauch-frucht		mittel-ital. Stadt	▷				Order, Befehl
Knabe, Bube	▷	1		veralt. für: Ge-schmack		Zch. f. Gallium	▷	✓
			Stadt am Kocher	exakt	▷			
▷					14			
heftig. Wind-stoß	Lieb-reiz	▷	5			Wagen-ladung		
▷				Jargon	sportl. in Form	▷		8
Kalt-speise	japan. Reis-gott		Schiffs-belader	▷				
Metall-verzie-rung	▷	✓			Turn-gerät		Denk-sport-aufgabe	
Donau-zufluß	▷		Todes-kampf	▷	Anhöhe	▷	✓	
Abk. f. Summa	▷		Hptst. der Türkei	▷				das Unsterb-liche
zwei-mast. Segel-schiff	▷				Paradies-garten		persönl. Für-wort	▷
	10				Frucht-einbrin-gung	▷		
▷			Vorort von Lüttich					
Fels, Schiefer	positive Elektrode	▷			13	Box-begriff		
ital. Maler + 1642	▷			Nach-komme	▷			
		15				6		
ehern	▷				nord. Männer-name	▷		77:8-7:1

Die Buchstaben der Felder von 1-15 nennen einen geistlichen Ritterorden.

JOHANNITERORDEN



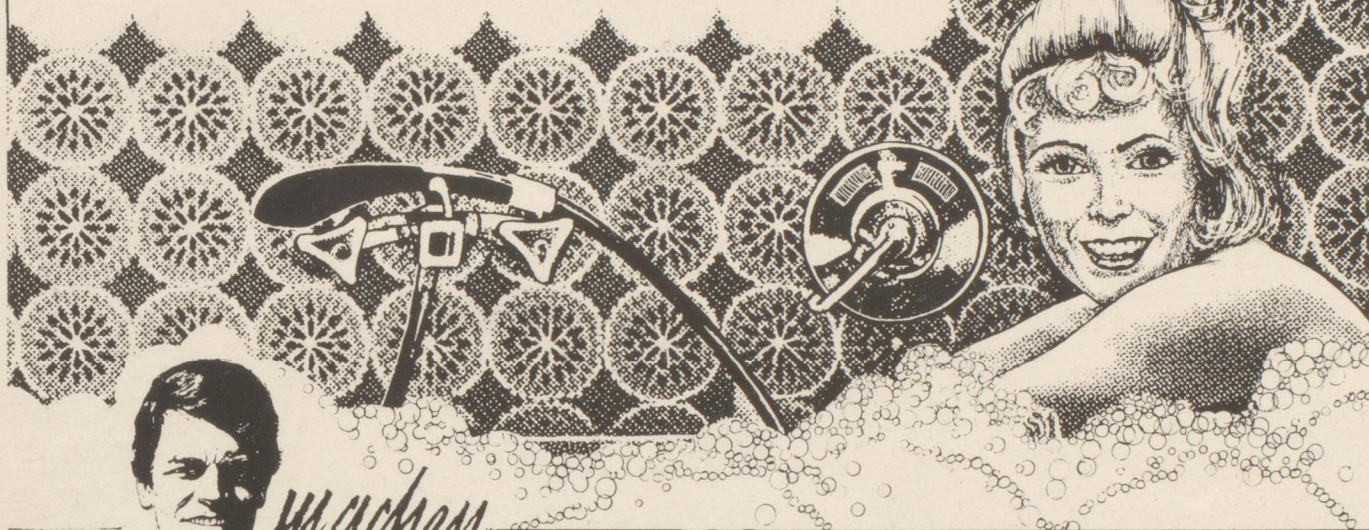
Drei Cowboys veranstalten ein kleines Wetschießen, bei dem die Flasche getroffen werden muß. Wer ist der glückliche Schütze?



Das ist der tägliche Schulweg, den Fritzchen immer zurücklegen muß. Wie viele Schritte macht er von zu Hause bis zur Schule?

„Ich meine,

mein Warmwasserbereiter
muß mir warmes Wasser
im Handumdrehen
Tiefen.“



*Machen
wir...*

Eine Warmwasser-
bereitung mit dem
Erdgas-Wasserheizer.
Der liefert immer nur
so viel warmes Wasser,
wie gerade gebraucht
wird.

Sprechen Sie mit unseren
Fachberatern.

Einfach den Hahn auf-
drehen und fertig.
Ob morgens unter der
Dusche oder abends im
Bad. Für einen oder viele.
Warmes Wasser ist für alle da.
Schnell, bequem und
kostengünstig.

für eine lebenswerte Stadt
Stadtwerke Hamm GmbH

Prima Idee...

mein Geburtstags-
geschenk für meinen
Mann von Trotz
Wo er sich doch
immer schon so eine
Bohrermaschine
wünschte, oder wie
das Ding heißt.

Marianne Wiehagen

Nun ja!

Ich bin ja schon vor
Jahren darauf ge-
kommen, daß Heim-
werken eine feine
Sache ist. Aber seit-
dem wir Trotz bei
uns haben, macht es
mir erst richtig Spaß!

Johannes Hens

Einfach toll so was!

Eine Übersicht haben
die bei Trotz, da
braucht man garnicht
erst lange zu suchen
wenn man weiß was
man will. Und das bei
10000 Artikeln.

Jochen Taeffner

Es ist wirklich wahr...

bei den Preisunter-
schieden sollte man
sich schon überlegen
was man durch Trotz
alles sparen und
selber machen kann.

Hans Jürgen Lobert

Feine Sache!

Haben mir die bei
Trotz doch die
Bretter für unser
neues Kellerregal
tatsächlich direkt auf
Maß zugeschnitten.

Gerd Schöttler

Also ehrlich...

bei dem riesigen
Warenangebot kann
ich Ihnen auf Anhieb
garnicht sagen, was
ein Heimwerker bei
Trotz nicht be-
kommen kann!

Karl Wiehagen

Also wissen Sie...

ich bin ja selbst bei
Trotz und sitze da
an der Kasse. Da
sehe ich doch was
unsere Kunden so
einkaufen. ... oft
ganz schön viel - für
so wenig Geld.

Christa Neuhaus



TROTZ

Bau- und Heimwerkermärkte

Gesamtprogramm aus allen Märkten:

Werkzeuge · Kleisenwaren · Beschläge ·
Elektr. Maschinen · Farben · Tapeten · Maler-
zubehör · Sanitär alles für's Bad · Autozube-
hör · Fahrradzubehör · Gartenzubehör ·
Elektroinstallation · Fliesen · Holz mit
Zuschnittservice · Leisten · Baustoffe ·
Bauchemie · Gardinen · Teppiche ·
Heimtextilien · Selbstbau-Möbel

Hamm, Grünstraße 102, Am Tierpark
Menden, Hönnenwerth 1, Alte Cola-Fabrik

HAMMAGAZIN

Januar 1/79

